

### 3ehntes Kapitel.

Während die Auswanderer zur Auffuchung Afa's auszogen, besorgte Ellen die häuslichen Geschäfte auf dem Felsen, und befriedigte die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder mit der größten Geduld und Langmuth. Die leichtsinnigen, gedankenlosen Kleinen machten ihr viel Noth und Unruhe; denn bald hungerte sie, bald dürstete sie; bald verlangten sie dies und bald jenes. Kaum konnte das geplagte Mädchen so viel Zeit gewinnen, um dem weiblichen Wesen im Zelte ihre Dienstleistungen anzubieten; und noch war sie nicht zwei Minuten mit demselben zusammen gewesen, als das Geschrei der Kinder sie wieder in deren Mitte zurückführte.

„Ellen, sieh'! Sieh' nur! riefen ein fünf oder sechs schallende Stimmen ihr entgegen, — „dort unten sind Männer, und Phöbe sagt, es wären Sioux!“

Ellen schaute hinaus nach der Gegend, nach welcher alle Arme und Finger hindeuteten, und erblickte zu ihrer nicht geringen Bestürzung wirklich die Gestalten mehrerer Männer, welche gradeswegs und mit raschen Schritten auf den Felsen zueilten. Sie zählte vier Personen, vermogte aber sonst nichts an ihnen zu unterscheiden, als daß sie nicht zu ihrer Gesellschaft gehörten. Es war dies für Ellen ein fürchterlicher Augenblick. Sie sah sich, ohne weiteren Beistand, von einer Schaar kleiner erschrockener Wesen umgeben, die sich um sie herum drängten, ihre Kleider faßten und sich fest an sie schmiegen. Aber dennoch verlor sie den Muth nicht, und dachte ernstlich darüber nach, auf welche Weise sie sich am besten werde vertheidigen können.

Nach kurzem Bestimmen versah sie die größeren Mädchen mit Gewehren, und stellte sie bei den zum Herabrollen bestimmten Steinen auf, während die Uebrigen dazu ausersehen wurden, mehr zu zeigen, als um wirkliche Dienste zu leisten. Ellen selbst machte sich aus eigener Nachvollkommenheit zum Anführer, Oberaufseher und Ermuthiger der kleinen Schaar, und wartete mit einer Festigkeit, die auch den Andern Muth einflößte, den wahrscheinlich nahe bevorstehenden Angriff und dessen Erfolg ab.

Die Fremden waren jetzt nur noch etwa hundert Ruthen vom Felsen entfernt, und machten nun in einer Niederung Halt, wo sie ihre Gestalten mit Sicherheit im hohen Grase verbergen konnten. Von hier aus beobachteten sie einige für Ellen peinliche Minuten hindurch die Festung. Dann rückte ein Einzelner vor, aber mehr mit dem Anschein eines Friedenbringers und Unterhändlers, denn eines Feindes.

„Phöbe, gib Feuer!“ — „Nein, Hetty, drücke du ab!“ riefen die beiden Schwestern am Steinwalde. Ellen aber rief:

„Schießt nicht! Es ist Doctor Batius, der da kommt.“

Die Mädchen gehorchten ihrem Commandanten so weit, daß sie ihre Finger vom Drücker der Büchse nahmen; die drohende Lage ihrer Gewehre blieb aber unverändert. Der Naturforscher rückte indeß mit aller möglichen Behutsamkeit vorwärts, da ihm nicht Eine feindliche Bewegung der kleinen tapferen Besatzung entgangen war. Er band ein weißes Tuch an seine Büchse, schwenkte es zum Zeichen des Friedens in der Luft, und rief dann mit einer Stimme, die deutlich zur Höhe des Felsens hinauf schallte: